



NATIONALPARK SPESSART – JA BITTE!

Pressekonferenz
Aschaffenburg, 27. März 2017



GREENPEACE

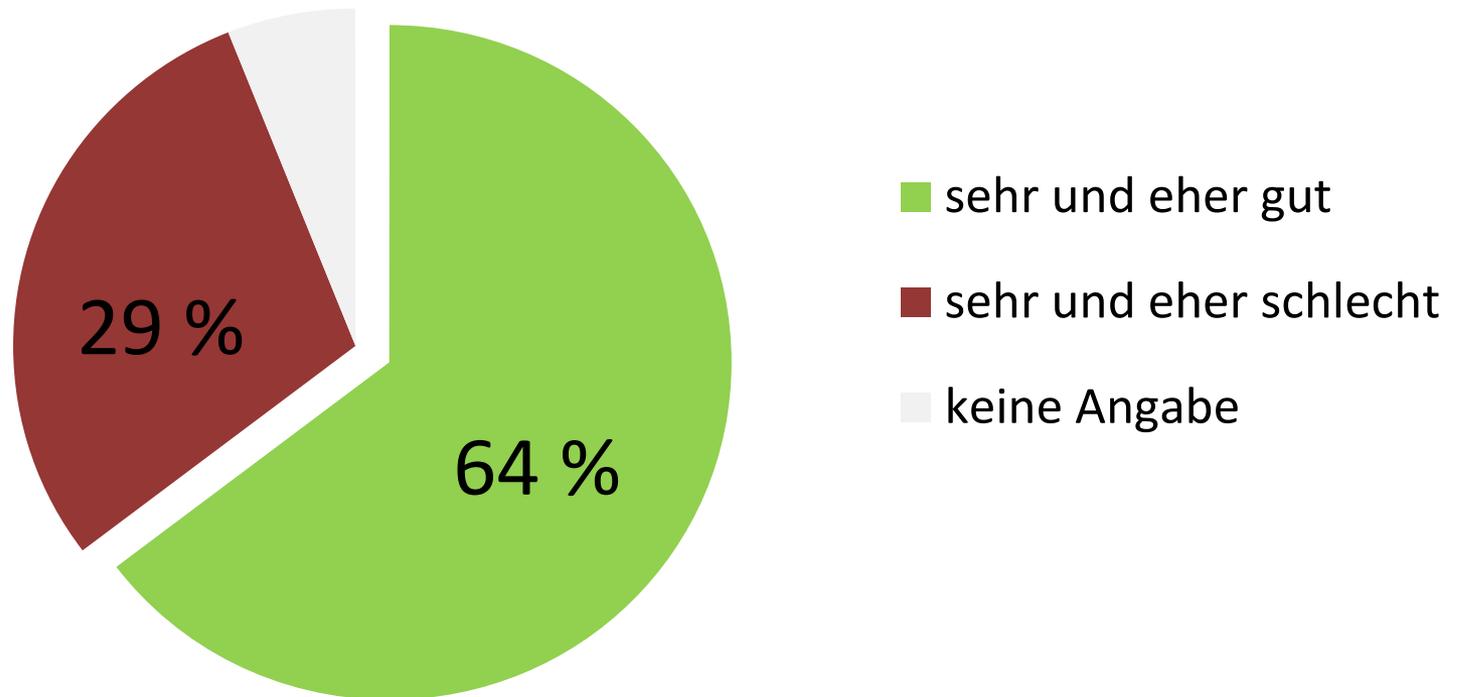


Umfrage: Nationalpark-Standort Spessart?

- Durchführung: **Kantar Emnid**
- N: **1.000**
- Art: **telefonisch**
- Zeitraum: **2. bis 7. März 2017**
- Region: **Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg, Main-Spessart, Würzburg sowie kreisfreie Städte Aschaffenburg und Würzburg**
- Verteilung: **Bevölkerungsproportional**

Zustimmung Nationalpark im Spessart

Fänden Sie es gut oder schlecht, wenn in Unterfranken ein Nationalpark Spessart im Staatswald eingerichtet wird?



Vermutete Auswirkungen

Welche Auswirkungen hätte es Ihrer Meinung nach auf die Region des bayerischen Spessart, wenn dort ein Nationalpark eingerichtet würde?

78 % gesicherter Erhalt alter Wälder u. wichtiger Lebensräume

75 % Auflagen für private Waldbesitzer und Landwirte

71 % Profit für Tourismusbranche

69 % mehr staatliche Fördergelder und Investitionen

57 % Brennholz-Verknappung u./od. -Verteuerung

52 % Einschränkung von Wald-Zugang u. -Nutzung

24 % Schwund des Eichenbestandes im Spessart

Nationalpark kurbelt Naturtourismus und Regionalentwicklung an

Meinungen zum Nationalpark in Region Spessart (Emnid-Umfrage März 2017)

- 71 % vermuten, dass Tourismusbranche profitieren würde
- 69 % vermuten, dass es mehr staatliche Fördergelder und Investitionen geben würde
- 48 % sind eher für Nationalpark, wenn Tourismusbranche profitieren würde, es mehr staatliche Fördergelder und Investitionen geben würde

Nationalpark kurbelt Naturtourismus und Regionalentwicklung an

Positive Auswirkungen in anderen Nationalparks

- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in deutschen Wald-Nationalparks: 5,7 Nächte
- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Spessart: 2 Tage
- Angebot Staatsregierung: Freistaat investiert vermutlich mehr als 10 Mio. € in Nationalparkregion pro Jahr und schafft viele qualitativ hochwertige Arbeitsplätze in der Region

Nationalpark sichert Interessen privater Grundbesitzer und Jäger

Meinungen zum Nationalpark in Region Spessart
(Emnid-Umfrage März 2017)

- 75 % vermuteten, dass es Auflagen für private Waldbesitzer und Landwirte geben würde
- 65 % sind eher für Nationalpark, wenn es keine Auflagen für private Waldbesitzer und Landwirte geben würde

Nationalpark sichert Interessen privater Grundbesitzer und Jäger

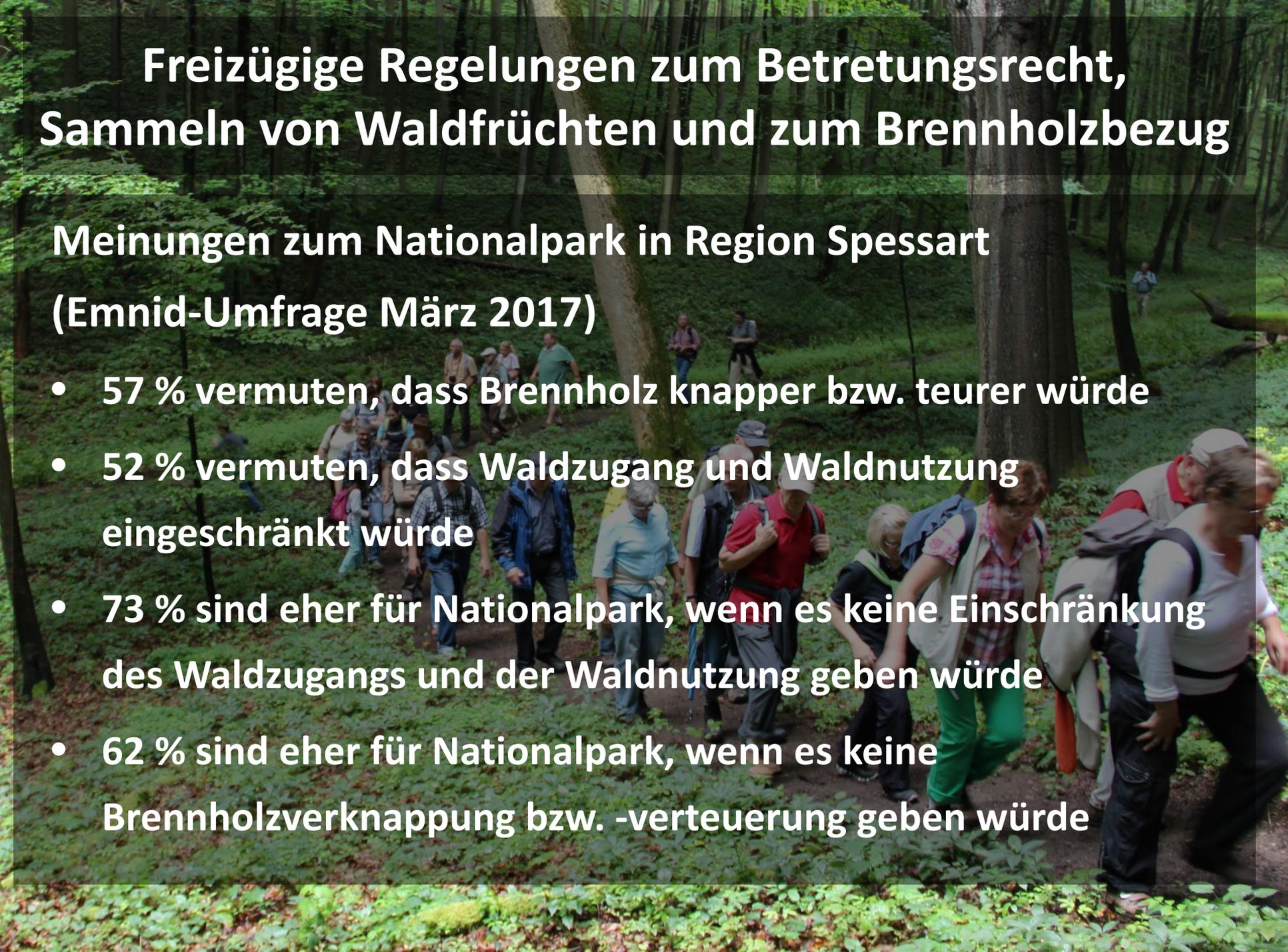
Klare Vorgaben für Nationalpark Spessart

- nur Staatswald, kein Quadratmeter Privatwald
- keine Auflagen für private Waldbesitzer und Landwirte
- Regulierung der Hirsche, Rehe, Wildsauen im Nationalpark nach Schutzzweck notwendig, auch mit Hilfe privater Jäger

Fazit: Befürchtungen lassen sich entkräften!

Freizügige Regelungen zum Betretungsrecht, Sammeln von Waldfrüchten und zum Brennholzbezug

Meinungen zum Nationalpark in Region Spessart (Emnid-Umfrage März 2017)

- 57 % vermuten, dass Brennholz knapper bzw. teurer würde
 - 52 % vermuten, dass Waldzugang und Waldnutzung eingeschränkt würde
 - 73 % sind eher für Nationalpark, wenn es keine Einschränkung des Waldzugangs und der Waldnutzung geben würde
 - 62 % sind eher für Nationalpark, wenn es keine Brennholzverknappung bzw. -verteuerung geben würde
- 
- A group of hikers is walking along a dirt path in a dense forest. The trees are tall and thin, and the ground is covered with green moss and ferns. The hikers are wearing various outdoor gear, including backpacks and hats. The scene is bright and sunny, with dappled light filtering through the trees.

Freizügige Regelungen zum Betretungsrecht, Sammeln von Waldfrüchten und zum Brennholzbezug

Nationalpark Spessart ist machbar – bei zumutbaren
Einschränkungen

- Brennholzfrage muss mit Brennholzkonzept gelöst werden
- keine weiteren Betretungsregelungen im Vergleich zu heute
- Sammlung wildwachsender Waldfrüchte und Pflanzen in ortsüblichem Umfang zulassen

Fazit: Befürchtungen lassen sich entkräften!

Nationalpark schützt Waldlebensräume und damit auch die Eichen

Meinungen zum Nationalpark in Region Spessart (Emnid-Umfrage März 2017)

- 78 % vermuten, dass alte Wälder und wichtige Lebensräume erhalten und gesichert würden
- 24 % vermuten, dass der Eichenbestand im Spessart verschwinden würde
- 69 % sind eher für Nationalpark, wenn alte Wälder und wichtige Lebensräume gesichert würden
- 67 % sind eher für Nationalpark, wenn der Eichenbestand im Spessart erhalten bliebe

Nationalpark schützt Waldlebensräume und damit auch die Eichen

- Buchen und Eichen können alt und dick werden und werden nicht vor Hälfte ihrer Lebensspanne gefällt
- anstatt großflächiger Jungwälder, schematischer Forstwege und starker Holznutzungen bietet Nationalpark großflächig alte Wälder mit dicken Bäumen und idyllische Wanderwege
- Auch gute Waldwirtschaft hat Grenzen und muss durch Nationalparke ergänzt werden, um Vielfalt der Arten, der Gene und der Lebensräume zu schützen
- Spessart bietet mit großen Laubwäldern und breitem Artenspektrum beste Voraussetzungen für einen Nationalpark

Naturschutzverbände für sachlichen Dialog

- begrüßen Dialogprozess durch Umweltministerium
- Sorgen der Bevölkerung ernst nehmen
- Chancen für die Region erkennen
- fairer Dialog auf Augenhöhe ohne persönliche Angriffe
- Staatsregierung stellt fundierte und verbindliche Informationen bereit
- dazu sind Förster stärker einzubinden, die sich aber nicht weiter einseitig gegen Nationalpark stellen dürfen
- Staatsregierung informiert Bevölkerung vor Ort

An aerial photograph of a dense forest during autumn. The trees are covered in vibrant shades of yellow, orange, and brown. A thick layer of white mist or fog hangs over the forest floor, partially obscuring the lower parts of the trees and creating a soft, ethereal atmosphere. The lighting is natural, suggesting a bright day with some cloud cover.

**VIELEN DANK FÜR
IHRE
AUFMERKSAMKEIT !**

Umfrage:

(Ergebnisse v. Kantar Emnid zum Download)

<http://gpurl.de/UmfrageNPSpessart>

Fotos:

(zur einmaligen redaktionellen Nutzung im
Zusammenhang mit dieser Pressekonferenz)

Tel.: +49 40 30618-376